

17. April 2019

Schriftliche Anfrage

von Katharina Prelicz-Huber (Grüne)
und 12 Mitunterzeichnenden

Auch in Zürich wurden Fälle bekannt, in denen auf Partys, in Diskotheken oder in Bars K.o.-Tropfen (bzw. unwissend verabreichte Drogen) in die Getränke von vor allem (jungen) Frauen gemischt und diese anschließend im Zustand der Bewusstlosigkeit misshandelt oder vergewaltigt wurden. Bekannt wurden auch Fälle, in denen die Opfer nach Verabreichung von K.o.-Tropfen ausgeraubt wurden. Die Opfer wenden sich aus Scham und Verunsicherung oft zu spät oder gar nicht an eine/n Arzt/Ärztin und/oder an die Polizei. Ein besonderes Problem stellt dabei die schwere Nachweisbarkeit der verwendeten Drogen in Blut und Urin dar. Außerdem können sich die Opfer, wenn sie das Bewusstsein wieder erlangt haben, häufig nicht mehr an den Tathergang erinnern. Die Verabreichung von K.o.-Tropfen stellt somit eine besonders perfide Form der Gewalt dar.

In diesem Zusammenhang bitte ich den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wird die heimliche Verabreichung von K.o.-Tropfen in Zürich als Problem wahrgenommen und wie äussert es sich?
2. Wie viele Fälle wurden in den letzten 5 Jahren bekannt (mit Angabe des Geschlechts der Opfer)? Wie hoch wird die Dunkelziffer geschätzt?
3. In welchem Zusammenhang und an welchen Orten fand die Verabreichung von K.o.-Tropfen statt?
4. Welche (sonstigen) Straftaten wurden mit der Verabreichung von K.o.-Tropfen verübt?
5. In wie vielen der dokumentierten Fälle der letzten fünf Jahre kam es zu einer Anklage und dann zu einer Verurteilung? Gab es auch die Einstellung von Verfahren bzw. ein Freispruch für den/die Täter*in?
6. Gibt es Erkenntnisse darüber, in welchem Verhältnis und Alter die Täter*innen und Opfer standen?
7. Gibt es Erkenntnisse darüber, welche spezifischen Schwierigkeiten sich für die Strafverfolgung ergeben?
8. Welche Hilfs- und Beratungsangebote für die Opfer von K.o.-Tropfen bestehen? Wie wird Prävention betrieben?

(Handwritten signatures and notes)
K. Prelicz-Huber
6 Koks
M. Kartalinos
M. Huss
R. Müller

M. Birkhoff

H. Kneser

F. No